

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Die Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes 18. und 19. Juni in Biel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kosten der Kolonnenbesoldung aufzubringen. Ein gerechter und den verschiedenen Verhältnissen Rechnung tragender Weg ließe sich hierfür sicher unschwer finden und wenn so die Last auf die Schultern aller verteilt würde, dann würden die Beiträge der einzelnen Zweigvereine ein erträgliches Maß keinesfalls überschreiten. Es schiene uns eine solche all-

gemeine Heranziehung sämtlicher Zweigvereine zu einem Teil der Aufgaben für die Sanitäts-hilfskolonne manche Vorteile zu bieten. Die Kolonnen sind für das gesamte Rote Kreuz von solcher Wichtigkeit, daß es nur zu begrüßen wäre, wenn auch die sämtlichen Zweigvereine daran finanziell interessiert würden.

X. Y. in Z.

Die Tagung des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins in Luzern am 8. und 9. Juni 1910.

Auch die gemeinnützigen Frauen haben Luzern als Festort gewählt und haben dort ihre Delegiertenversammlung bei prachtvollem Wetter abgehalten.

Frau E. Coradi-Stahl begrüßte als Präsidentin die Versammlung im schönen Großratsaal. Aus der ausführlichen Berichterstattung läßt sich ersehen, was für eine gewaltige Arbeit unsere wackeren Mitarbeiterinnen das Jahr durch geleistet haben. Weit verzweigt sind ihre Arbeitsgebiete. Da wird für die Pflegerinnenschule in Zürich gesorgt, für die Gartenbauschule in Lenzburg, und kräftig gegen die verheerende Tuberkulose angekämpft. Für arme kranke Frauen und Wöchnerinnen wird aus dem Gertrudfonds ein Freibett in der Pflegerinnenschule gestellt,

und in klaren, praktischen Thesen wird der Weg gezeigt, wie die Armenfürsorge nutzbringend ausgeführt werden soll. Die Verhandlungen, welche den Samstagabend und den ganzen Sonntagvormittag in Anspruch nahmen, nahmen einen durchaus interessanten Verlauf.

Dann wurde getafelt und den emsig arbeitenden Frauen namentlich von den Vertretern der Behörden warme Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre edlen Bestrebungen gewidmet. Eine Fahrt nach dem „stillen Gelände am See“, mit einer begeisterten Ansprache des Herrn Dr. Bucher-Seller von Luzern schloß die ebenso interessante, wie würdige Tagung.

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes 18. und 19. Juni in Biel.

Wir stehen im Zeichen der Delegiertenversammlungen, und den drei andern Schwestervereinigungen hat sich der Samariterbund in seiner diesjährigen Tagung würdig angereiht. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, trafen die Delegierten und Gäste am Samstag nach-

mittag in Biel ein, vom Präsidenten des Bieler Samaritervereins liebenswürdig empfangen und in die Quartiere geleitet.

Fürs erste zog sich der Zentralvorstand zu einer zirka zweistündigen Sitzung diskret zurück und dann wurde der Stückergarten aufgesucht,

der die große Menge von Festbesuchern kaum zu fassen vermochte. Dort hatten die Vieler Samariter für einen außerordentlich warmen Empfang gesorgt, und es hätte der prächtigen Worte des Herren Pfarrer Hürzeler und Gruin, die uns begeistert willkommen hießen, wahrlich nicht bedurft, um uns das Gefühl des „Zu Hause seins“ zu geben. Mächtig ertönten die deutschen und französischen Männerchöre, von Instrumentalmusik und zarten Frauenstimmen munter abgelöst. Und zum Schlusse wurden die Zuschauer durch wirklich gediegene lebende Bilder erfreut. Allerlei kleine Überraschungen hatten die Vieler sinnig eingeflochten und für alles gesorgt. Ja, sogar die hübschen Postkarten brauchte man nicht selbst auf die Post zu tragen, das besorgten die uniformierten Kolonnenmannschaften in liebenswürdigster Weise — eine sinnige Einrichtung, die Manchem imponiert hat, der es gewohnt ist, seine Briefe tagelang in der Buxentafche schlummernd mitzutragen.

Der Morgen traf uns im Rathausaal an der Arbeit. Aus den langen Verhandlungen nur folgendes: Der Jahresbericht gab zu einigen Reklamationen Anlaß, wobei es sich herausstellte, daß der Fehler darin lag, daß gewisse Vereine es noch immer nicht über sich bringen können, ihre Jahresberichte zum verlangten Termin einzureichen, und wäre er noch so weit hinausgeschoben. Das Defizit, mit dem die Jahresrechnung schließt, wurde mit stillschweigender Hochachtung betrachtet, und demzufolge ohne Diskussion beschlossen, den Jahresbeitrag pro Aktivmitglied von 20 auf 30 Ets. zu erhöhen.

Anlaß zu längerer Diskussion gab die Motion Benz, die von Herrn Merz (Burgdorf) unterstützt, Hilfslehrerkurse für häusliche Krankenpflege forderte, mit der Begründung, daß es oft schwer halte, für diese Kurse gelernte Krankenpflegerinnen zu finden. Nachdem von verschiedenen Seiten, so namentlich vom Zentralvorstand, betont wurde, daß zum Erteilen des praktischen Unterrichts in der häus-

lichen Krankenpflege eine gründliche Kenntnis der Materie und einer gehörigen Übung bedarf, die in kurzen Kursen nicht zu erwerben ist, wurde der Antrag dem Zentralvorstand zu weiterer Beratung zugewiesen. Ähnlich erging es den Anträgen der Sektionen Neuenburg und Chaux-de-Fonds, sowie den Anregungen von Yverdon und anderen. Sie sollen vom Zentralvorstand alle noch gründlicher durchberaten werden. Kein Wunder, daß der Präsident das Gefühl bekam, einen schwer geladenen Wagen mit heimnehmen zu müssen. Nach Erledigung verschiedener Anregungen folgte ein kurz gefaßter, sehr anregender Vortrag des Herren Dr. Markwalder aus Baden, aus welchem die Samariter ersehen konnten, wessen sich gegenwärtig die Ärzte zur Hautdesinfektion bedienen.

Kurz nach 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und die Schar sukzessive mit der Drahtseilbahn nach Leubringen geführt, wo unter schattigem Blätterdache ein ziemlich langgezogenes, aber vortreffliches Bankett die Gemüter erheblich beschwichtigte. Herzliche Worte der Begrüßung brachten die Herren Oberrichter Neuhaus, Roulet und E. Türler, der sich als Hilfslehrer und warmen Anhänger des Samariterwesens um den Vieler Verein seit langen Jahren äußerst verdient gemacht hat. Daß Herr Dr. de Marval nicht nur in Prosa meisterhaft zu übersetzen versteht, sondern auch in Poesie, hat man da auch erfahren, und nicht endendwollender Applaus belohnte ihn für seine ebenso anstrengende, wie ersprießliche Arbeit. — Ein prächtiger Bummel über die Surahöhen, durch das malerische Taubenloch, beschloß die schöne Tagung.

Und nun einen herzlichen Dank den Vieler für ihren prächtigen Empfang; Dank aber auch allen Samaritern, die mit Ausdauer den ernstesten Verhandlungen gefolgt sind, und die mit der Ueberzeugung heimgekehrt sind, daß noch viel überlegt und viel gearbeitet

werden muß, soll die Saat, die an solchen Tagungen ausgestreut wird, rechte Früchte tragen.

Hoffen wir, daß wir schon das nächste Jahr in Thalwil von diesen Früchten etwas sehen können.

Wichtige Mitteilung.

Infolge Verfügung der obersten Postbehörde ist es uns von nun an nicht mehr möglich, Pakete portofrei zu versenden. Wir sehen uns deshalb genötigt, unsere Materialsendungen (Verbandpatronen etc.) zu frankieren und den Betrag der Frankatur auf die Nachnahmegebühr zu schlagen.

Das Zentralsekretariat.

Zusammenzug

des dem Schweizerischen Roten Kreuz für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Krankenpflegepersonals vom 1. Juni 1910 bis 31. Mai 1911.

Anstalt	Leitende Schwester			Ober-Schwester			Operations-Schwester			Kranken-Schwester			Total			Total disponibel
	Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmachungs-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag			
	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20	
Rot-Kreuz-Pflegerinnensch. Bern	1	1	2	8	10	9	—	3	3	27	50	47	36	64	61	161
La Source, Ecole d. gardes- malades, Lausanne . .	4	16	9	8	14	9	17	33	11	52	54	17	81	117	46	244
Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Fluntern (Zürich)	6	3	2	4	25	5	1	3	5	5	25	6	16	56	18	90
Institut der Schwestern vom heil. Kreuz, Jegenbohl .	12	12	7	18	18	11	16	16	16	70	63	39	116	109	73	298
Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenhospital Zürich .	4	1	—	9	15	9	3	—	—	29	137	43	45	153	52	250
	27	33	20	47	82	43	37	55	35	183	329	152	294	499	250	1043

Für das Vorjahr betrug die Zahl der verfügbaren Schwestern 903, somit ist eine Vermehrung um 140 Pflegekräfte eingetreten.

Schweizerischer Samariterbund.

Der Zentralkassier wird nächstens mit dem Einzuge der Sektionsbeiträge und der Beiträge für den Zentralverein vom Roten Kreuz beginnen. Der Jahresbeitrag pro Aktivmitglied beträgt laut Beschluß der Delegiertenversammlung in Biel 30 Cts. Für das Rote Kreuz wird der gleiche Beitrag wie letztes Jahr erhoben. Der Einzug findet durch **Nachnahme** statt.

Baden, 20. Juni 1910.

Der Zentralvorstand.